

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich von A. Donatsch, D. Jositsch, M. Killias, C. Schwarzenegger,  
B. Tag und W. Wohlers

Mirjam Annika Frei

# Der rechtlich relevante Kausalzusammenhang im Strafrecht im Vergleich mit dem Zivilrecht

Adäquate Kausalität und Vorsehbarkeit,  
Gefahrschaffung, Risikoverringerung, erlaubtes Risiko,  
Vertrauensgrundsatz, rechtmässiges Alternativverhalten,  
Schutzzweck der Norm, eigenverantwortliche Selbst-  
gefährdung/Handeln auf eigene Gefahr, allgemeines  
Lebensrisiko und Sozialadäquanz

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXI
Literaturverzeichnis.....	XXIX
Einleitung.....	1
<b>1. Kapitel: Grundlagen.....</b>	<b>3</b>
<b>§ 1 Die Ursache.....</b>	<b>3</b>
I. Grundsätze.....	3
II. Handlung und Nichthandlung.....	4
A. Menschliches Verhalten.....	5
B. Willentlich beherrschbarer Vorgang.....	5
1. Reflexbewegungen.....	6
2. Bewusstlosigkeit.....	7
3. Unwiderstehliche Gewalt («vis absoluta»).....	8
<b>§ 2 Der Erfolg.....</b>	<b>9</b>
<b>§ 3 Die Kausalität.....</b>	<b>11</b>
I. Begriff und Wesen.....	11
II. Die Bestimmung der Kausalität im Recht.....	12
A. Die conditio-sine-qua-non-Formel.....	12
B. Methode zur Prüfung der Kausalität.....	16
1. Bestimmung von Ursache und Wirkung.....	16
2. Aufstellen einer Hypothese.....	16
3. Analyse ex post.....	17
4. Isolierte Betrachtung der Bedingungen.....	17
5. Betrachtung des konkreten Erfolgs.....	17
III. Sonderfälle.....	19
A. Kausalität der Unterlassung.....	19
B. Hypothetische und überholende Kausalität.....	21
1. Begriffe und Wesen.....	21
2. Beurteilung der Fälle hypothetischer und überholender Kausalität.....	23
C. Konkurrenz von Ursachen (Mehrfachkausalität).....	26

1. Zusammentreffen von Teilursachen .....	26
1.1 Begriff und Wesen .....	26
1.2 Beurteilung der Fälle des Zusammentreffens von Teilursachen .....	27
2. Zusammentreffen von Gesamtursachen .....	28
2.1 Kumulative Ursachen .....	28
2.1.1 Begriff und Wesen .....	28
2.1.2 Beurteilung der Fälle kumulativer Gesamtursachen .....	29
2.2 Alternative Ursachen .....	31
2.2.1 Begriff und Wesen .....	31
2.2.2 Beurteilung der Fälle alternativer Gesamtursachen .....	32
IV. Kritik am rechtlichen Kausalitätsbegriff .....	34
A. Natürliche Kausalität ist nicht naturwissenschaftliche Kausalität .....	34
B. Keine Beantwortung der Kausalitätsfrage ohne Kenntnis des Geschehensverlaufs .....	34
C. Notwendigkeit einschränkender Kriterien .....	35
<b>2. Kapitel: Die herrschende Lehre und Rechtsprechung zur rechtlich relevanten Kausalität .....</b>	<b>39</b>
<b>§ 1 Strafrecht .....</b>	<b>39</b>
I. Einleitung .....	39
II. Adäquate Kausalität und Voraussehbarkeit .....	40
A. Die adäquate Kausalität .....	40
1. Begriff und Wesen .....	40
2. Analyse der Adäquanzformel .....	42
2.1 Adäquanzurteil als Wahrscheinlichkeitsurteil .....	42
2.2 Kriterien zur Bestimmung der Adäquanz .....	43
2.2.1 Das Problem der Abstraktion .....	43
2.2.2 Die zeitliche und persönliche Komponente .....	48
2.2.2.1 Historische Ansätze und Möglichkeiten der «Eignungsbeurteilung» .....	48
2.2.2.2 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	49
2.2.2.3 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	50
2.3 Zwischenfazit .....	54
3. Inadäquate Kausalverläufe .....	54
4. Anwendungsbereich der Adäquanztheorie .....	56
4.1 Beim Vorsatzdelikt .....	56
4.2 Beim Fahrlässigkeitsdelikt .....	57

5. Kritik .....	58
5.1 Kritik an der Anwendung der Adäquanztheorie im Strafrecht.....	58
5.2 Kritik an der Theorie an sich .....	59
5.2.1 Mangelnde Kalkulierbarkeit, keine Entscheidungshilfe in Grenzfällen .....	59
5.2.2 Wahrscheinlichkeit als ungeeignetes Kriterium .....	59
5.3 Kritik an der Anwendung der Adäquanztheorie durch die schweizerischen Gerichte.....	60
5.3.1 Bejahung der Adäquanz bei sehr ungewöhnlichen Geschehensverläufen .....	60
5.3.2 Keine Prüfung der Adäquanz durch die Gerichte .....	63
5.3.3 Uneinheitliche Prüfungsreihenfolge, Vermischung mit der Voraussehbarkeit .....	63
B. Die Voraussehbarkeit bei Fahrlässigkeit und Vorsatz.....	64
1. Die Voraussehbarkeit beim Fahrlässigkeitsdelikt.....	65
1.1 Begriff und Wesen .....	65
1.2 Analyse der Voraussehbarkeit beim Fahrlässigkeitsdelikt.....	68
1.2.1 Das Problem der Abstraktion.....	68
1.2.2 Die zeitliche und persönliche Komponente .....	70
1.2.2.1 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	70
1.2.2.2 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	70
1.3 Verhältnis der Voraussehbarkeit beim Fahrlässigkeitsdelikt zur Adäquanz .....	75
1.3.1 Das Problem der Abstraktion.....	75
1.3.2 Die zeitliche und persönliche Komponente .....	75
1.3.2.1 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	75
1.3.2.2 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	75
1.3.3 Zwischenfazit .....	79
2. Die Voraussehbarkeit beim Vorsatzdelikt .....	79
2.1 Begriff und Wesen .....	79
2.2 Analyse der Voraussehbarkeit beim Vorsatzdelikt .....	80
2.2.1 Das Problem der Abstraktion.....	80
2.2.1.1 In Bezug auf den Erfolg .....	80
2.2.1.2 In Bezug auf das zum Erfolg führende Geschehen .	87
2.2.2 Zeitlicher und persönlicher Aspekt.....	89
2.2.2.1 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	89
2.2.2.2 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	89

2.3 Verhältnis der Voraussehbarkeit beim Vorsatzdelikt zur Adäquanz .	90
2.3.1 Das Problem der Abstraktion.....	90
2.3.2 Die zeitliche und persönliche Komponente .....	90
2.3.2.1 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	90
2.3.2.2 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	90
2.3.3 Zwischenfazit .....	93
III. Weitere Zurechnungskriterien .....	94
A. Die Schaffung einer rechtlich relevanten Gefahr .....	94
1. Die fehlende Gefahrschaffung.....	95
1.1 Begriff und Wesen .....	95
1.2 Anwendungsbereich.....	96
1.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	97
1.4 Würdigung .....	98
2. Die Risikoverringerung .....	98
2.1 Begriff und Wesen .....	98
2.2 Anwendungsbereich.....	99
2.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	100
2.4 Würdigung .....	100
3. Das erlaubte Risiko .....	101
3.1 Begriff und Wesen .....	101
3.1.1 Grundlagen .....	101
3.1.2 Bestimmung des erlaubten Risikos.....	103
3.2 Anwendungsbereich.....	106
3.2.1 Beim Fahrlässigkeitsdelikt .....	106
3.2.2 Beim Vorsatzdelikt.....	107
3.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	108
3.4 Würdigung .....	109
4. Exkurs: Der Vertrauensgrundsatz.....	110
4.1 Begriff und Wesen .....	110
4.2 Beim Eingreifen Dritter im Besonderen .....	113
4.2.1 Vorsätzliches Drittverhalten .....	116
4.2.2 Fahrlässiges Drittverhalten .....	118
4.3 Anwendungsbereich.....	118
4.4 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	119
4.5 Würdigung .....	120
B. Die Verwirklichung der Gefahr im Erfolg .....	121
1. Das rechtmässige Alternativverhalten .....	123

1.1 Begriff und Wesen .....	123
1.2 Beweisfragen .....	126
1.2.1 Die Wahrscheinlichkeitstheorie .....	127
1.2.2 Die Risikoerhöhungstheorie .....	127
1.2.3 Stellungnahme .....	128
1.3 Anwendungsbereich.....	130
1.4 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	131
1.5 Würdigung .....	132
2. Die Schutzzweck- oder Normzwecktheorie .....	133
2.1 Begriff und Wesen .....	133
2.2 Dogmatische Einordnung.....	135
2.3 Anwendungsbereich.....	136
2.4 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	137
2.5 Würdigung .....	139
C. Der Verantwortungs- bzw. Risikobereich des Geschädigten .....	139
1. Der Verantwortungsbereich des Geschädigten: Die eigenverant-	
wortliche Selbstgefährdung .....	140
1.1 Begriff und Wesen .....	140
1.2 Dogmatische Einordnung.....	141
1.3 Abgrenzung zur Fremdgefährdung .....	142
1.3.1 Tatherrschaft als Abgrenzungskriterium .....	142
1.3.2 Notwendigkeit der Abgrenzung.....	143
1.4 Die Voraussetzungen der Selbstgefährdung im Einzelnen .....	145
1.5 Sonderfälle: Verletzungen beim Sport, Verletzungen bei Rettung	
und Verfolgung .....	149
1.5.1 Verletzungen beim Sport.....	149
1.5.2 Verletzungen bei Rettung und Verfolgung .....	151
1.6 Anwendungsbereich.....	154
1.7 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	154
1.8 Würdigung .....	156
2. Der Risikobereich des Geschädigten .....	156
2.1 Das allgemeine Lebensrisiko .....	157
2.1.1 Begriff und Wesen.....	157
2.1.2 Fallgruppen.....	158
2.1.2.1 Veranlassung zu einem alltäglichen Verhalten .....	158
2.1.2.2 Zweit- bzw. Folgeschäden.....	159
2.1.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	160

2.1.4	Würdigung.....	160
2.2	Die Sozialadäquanz.....	161
2.2.1	Begriff und Wesen.....	161
2.2.2	Abgrenzung zum erlaubten Risiko .....	162
2.2.3	Würdigung.....	162
D.	Schlussfolgerungen zum 2. Kapitel § 1.....	163
<b>§ 2</b>	<b>Zivilrecht.....</b>	<b>167</b>
I.	Einleitung.....	167
II.	Adäquate Kausalität und Voraussehbarkeit .....	168
A.	Die adäquate Kausalität.....	168
1.	Begriff und Wesen.....	168
2.	Analyse der Adäquanzformel .....	170
2.1	Adäquanzurteil als Wahrscheinlichkeitsurteil.....	170
2.2	Kriterien zur Bestimmung der Adäquanz .....	172
2.2.1	Das Problem der Abstraktion.....	172
2.2.2	Die zeitliche und persönliche Komponente .....	174
2.2.2.1	Beurteilung ex ante oder ex post?.....	174
2.2.2.2	Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	176
2.3	Zwischenfazit.....	179
3.	Inadäquate Kausalverläufe .....	179
4.	Anwendungsbereich der Adäquanztheorie .....	184
5.	Kritik .....	185
5.1	Kritik an der Anwendung der Adäquanztheorie im schweizerischen Zivilrecht.....	185
5.2	Kritik an der Theorie an sich .....	186
5.2.1	Mangelnde Kalkulierbarkeit, keine Entscheidungshilfe in Grenzfällen .....	186
5.2.2	Wahrscheinlichkeit als ungeeignetes Kriterium .....	186
5.3	Kritik an der Anwendung der Adäquanztheorie durch die schweizerischen Gerichte.....	187
5.3.1	Bejahung der Adäquanz bei sehr ungewöhnlichen Geschehensverläufen.....	187
5.3.2	Adäquanz als Scheinbegründung.....	189
5.3.3	Keine Prüfung der Adäquanz durch die Gerichte .....	190
B.	Die Voraussehbarkeit beim Verschulden .....	190
1.	Die Voraussehbarkeit bei der fahrlässigen Schädigung .....	192
1.1	Begriff und Wesen .....	192

1.2 Analyse der Voraussehbarkeit bei der fahrlässigen Schädigung.....	195
1.2.1 Das Problem der Abstraktion.....	195
1.2.2 Die zeitliche und persönliche Komponente .....	196
1.2.2.1 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	196
1.2.2.2 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	196
1.3 Verhältnis der Voraussehbarkeit bei der fahrlässigen Schädigung	
zur Adäquanz .....	202
1.3.1 Das Problem der Abstraktion.....	202
1.3.2 Die zeitliche und persönliche Komponente .....	203
1.3.2.1 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	203
1.3.2.2 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	203
1.3.3 Zwischenfazit .....	206
2. Die Voraussehbarkeit bei der vorsätzlichen Schädigung .....	207
2.1 Begriff und Wesen.....	207
2.2 Analyse der Voraussehbarkeit bei der vorsätzlichen Schädigung....	208
2.2.1 Das Problem der Abstraktion.....	208
2.2.1.1 In Bezug auf den Erfolg .....	208
2.2.1.2 In Bezug auf das zum Erfolg führende	
Geschehen .....	210
2.2.2 Zeitlicher und persönlicher Aspekt.....	211
2.2.2.1 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	211
2.2.2.2 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	211
2.3 Verhältnis der Voraussehbarkeit bei der vorsätzlichen Schädigung	
zur Adäquanz .....	212
2.3.1 Das Problem der Abstraktion.....	212
2.3.2 Die zeitliche und persönliche Komponente .....	213
2.3.2.1 Beurteilung ex ante oder ex post? .....	213
2.3.2.2 Objektive oder subjektive Beurteilung? .....	213
2.3.3 Zwischenfazit .....	216
III. Weitere Zurechnungskriterien .....	216
A. Die Schaffung einer rechtlich relevanten Gefahr .....	217
1. Die fehlende Gefahrschaffung.....	218
1.1 Begriff und Wesen .....	218
1.2 Anwendungsbereich.....	218
1.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	219
1.4 Würdigung .....	219
2. Die Risikoverringerng .....	220

2.1 Begriff und Wesen .....	220
2.2 Anwendungsbereich.....	220
2.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	221
2.4 Würdigung .....	221
3. Das erlaubte Risiko .....	222
3.1 Begriff und Wesen .....	222
3.1.1 Grundlagen .....	222
3.1.2 Bestimmung des erlaubten Risikos.....	223
3.2 Anwendungsbereich.....	225
3.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	226
3.4 Würdigung .....	227
4. Exkurs: Der Vertrauensgrundsatz.....	228
4.1 Begriff und Wesen .....	228
4.2 Beim Eingreifen Dritter im Besonderen .....	229
4.3 Anwendungsbereich.....	232
4.4 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	232
4.5 Würdigung .....	233
B. Die Verwirklichung der Gefahr im Erfolg .....	235
1. Das rechtmässige Alternativverhalten .....	235
1.1 Begriff und Wesen .....	235
1.2 Zulassung des Einwandes .....	240
1.3 Beweisfragen .....	241
1.4 Anwendungsbereich.....	242
1.5 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	242
1.6 Würdigung .....	243
2. Die Schutzzweck- oder Normzwecktheorie .....	243
2.1 Begriff und Wesen .....	243
2.1.1 Geschützte Personen.....	246
2.1.2 Geschützte Rechtsgüter .....	247
2.1.3 Art und Weise der Rechtsgutsverletzung (Schädigungsart) .	247
2.2 Dogmatische Einordnung.....	248
2.3 Anwendungsbereich.....	250
2.4 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	251
2.5 Würdigung .....	253
C. Der Verantwortungs- bzw. Risikobereich des Geschädigten .....	254
1. Der Verantwortungsbereich des Geschädigten: Das Handeln auf eigene Gefahr .....	254

1.1 Begriff und Wesen .....	254
1.2 Dogmatische Einordnung.....	257
1.2.1 Handeln auf eigene Gefahr als Selbstverschulden? .....	258
1.2.2 Zurechnungsausschluss infolge Selbstgefährdung?.....	260
1.3 Sonderfälle: Verletzungen beim Sport, Verletzungen bei Rettung und Verfolgung .....	261
1.3.1 Verletzungen beim Sport .....	261
1.3.2 Verletzungen bei Rettung und Verfolgung .....	264
1.4 Anwendungsbereich.....	267
1.5 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	267
1.6 Würdigung .....	268
2. Der Risikobereich des Geschädigten .....	269
2.1 Das allgemeine Lebensrisiko .....	269
2.1.1 Begriff und Wesen.....	269
2.1.2 Fallgruppen.....	273
2.1.2.1 Veranlassung zu einem alltäglichen Verhalten .....	273
2.1.2.2 Folgeschäden .....	274
2.1.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	276
2.1.4 Würdigung.....	277
2.2 Die Sozialadäquanz.....	278
2.2.1 Begriff und Wesen.....	278
2.2.2 Würdigung.....	279
D. Schlussfolgerungen zum 2. Kapitel § 2.....	280
<b>3. Kapitel: Gegenüberstellung .....</b>	<b>283</b>
§ 1 <b>Die Funktionen von Straf- und Zivilrecht und das Verhältnis der     Rechtsgebiete zueinander .....</b>	<b>283</b>
I. Die Funktionen von Straf- und Zivilrecht.....	283
II. Das Verhältnis der Rechtsgebiete zueinander.....	285
§ 2 <b>Gegenüberstellung der Zurechnungskriterien .....</b>	<b>289</b>
I. Adäquate Kausalität und Voraussehbarkeit .....	289
A. Adäquate Kausalität .....	289
1. Unterschiede und Gemeinsamkeiten .....	289
2. Inadäquate Kausalverläufe .....	290
3. Eignung der Adäquanztheorie .....	293
3.1 Im Allgemeinen .....	293
3.2 Im Strafrecht im Besonderen .....	293

3.3 Im Zivilrecht im Besonderen .....	294
B. Die Voraussehbarkeit .....	294
1. Die Voraussehbarkeit bei fahrlässigem Verhalten.....	295
1.1 Die Voraussehbarkeit als Grundvoraussetzung fahrlässigen Verhaltens .....	295
1.2 Unterschiede und Gemeinsamkeiten.....	295
2. Die Voraussehbarkeit bei vorsätzlichem Verhalten.....	297
2.1 Die Voraussehbarkeit als Grundvoraussetzung vorsätzlichen Verhaltens .....	297
2.2 Unterschiede und Gemeinsamkeiten.....	297
3. Eignung des Kriteriums der Voraussehbarkeit .....	298
3.1 Im Strafrecht .....	298
3.2 Im Zivilrecht .....	299
C. Verhältnis von Adäquanz und Voraussehbarkeit .....	299
1. Im Strafrecht.....	299
2. Im Zivilrecht.....	300
II. Weitere Zurechnungskriterien .....	301
A. Die Schaffung einer rechtlich relevanten Gefahr .....	302
1. Die fehlende Gefahrschaffung und die Risikoverringerung .....	302
2. Das erlaubte Risiko .....	303
3. Exkurs: Der Vertrauensgrundsatz.....	305
B. Die Verwirklichung der Gefahr im Erfolg .....	306
1. Das rechtmässige Alternativverhalten .....	306
2. Die Schutzzweck- oder Normzwecktheorie .....	308
C. Der Verantwortungs- bzw. Risikobereich des Geschädigten .....	309
1. Der Verantwortungsbereich des Geschädigten: Die eigenverant- wortliche Selbstgefährdung bzw. das Handeln auf eigene Gefahr .....	309
1.1 Unterschiede und Gemeinsamkeiten.....	309
1.2 Sonderfälle: Verletzungen beim Sport, Verletzungen bei Rettung und Verfolgung.....	310
1.3 Verhältnis zur adäquaten Kausalität .....	311
2. Der Risikobereich des Geschädigten.....	312
2.1 Das allgemeine Lebensrisiko .....	312
2.2 Die Sozialadäquanz.....	313
D. Schlussfolgerungen zum 3. Kapitel.....	313
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>317</b>